

Überfall: Belohnung ausgesetzt

Reckenfeld. Die Volksbank hat 5000 Euro Belohnung ausgesetzt für Hinweise, die zur Ergreifung des Räubers führen, der am Dienstag die Bankfiliale in Reckenfeld überfallen wollte.

Wie die Polizei mitteilt, hat sich der Täter vermutlich schon eine Stunde vor dem Überfall um 16.05 Uhr in der Nähe der Bank aufgehalten, um die Örtlichkeiten auszubaldern. Nach dem Überfall sei der Täter über die Bahnhofstraße und dann über einen schmalen Verbindungsweg geflüchtet. „Seine Spur verliert sich am Scharpenbergweg“, so die Polizei. Sie sucht dringend Zeugen, die nach 16 Uhr im Bereich des Scharpenbergweges oder an der Industriestraße entsprechende Beobachtungen gemacht haben. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 50 Jahre alt, etwa 180 Zentimeter groß, normale Figur, rundes, gebräuntes Gesicht. Zur Tatzeit war er mit blauer Wollmütze mit Sehschlitzen, hellblauer Jeanshose, schwarzen Schuhen und einer längeren, beigefarbene Jacke, die im Schulterbereich dunkel abgesetzt war, und hellen Handschuhen bekleidet.

► Hinweise an die Polizei in Greven (02571/928-2115) oder jede andere Polizeidienststelle.

RGV02 K+V1

Schätzchen bei Youtube

Manfred Rech stellt Film über den Bau der Franziskuskirche ins Internet

Reckenfeld. Ein Film über den Bau und die Einweihung der St. Franziskus-Kirche aus dem Jahr 1936 ist im Internet zu sehen. Die ersten beiden der insgesamt acht Teile wurden in dieser Woche fertig gestellt und können bereits jetzt aufgerufen werden.

„Im Herbst vergangenen Jahres wurde in Verbindung mit der Website über die Geschichte Reckenfelds auch das Thema des Baus der St. Franziskuskirche aus dem Jahre 1936 diskutiert. Es kam die

Frage auf, ob man den Film, der aus diesem Anlass gedreht wurde, allen Reckenfeldern zur Verfügung stellen könnte“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Videokassetten zu erstellen wäre sehr aufwendig und auch sehr kostenintensiv gewesen. Es musste eine andere Lösung gefunden werden. Die Lösung hieß: Dafür gibt es doch das Internet.“

Gerd Strotmann, der vor Jahren den 16-mm-Schmalfilm beim WDR auf Videokassetten habe umsetzen

lassen und im Besitz dieser Original-Kassetten sei, habe sich an Manfred Rech gewandt, der bereits Videos aus den 1950er Jahren über seine Geschichts-Website ins Internet gestellt hatte. Dieser sei „Feuer und Flamme“ gewesen, die Kirchengemeinde habe schnell ihre Zustimmung gegeben, und dann sei man an die Arbeit gegangen. „Gerd Strotmann nannte – so weit er sich erinnern konnte – die Namen von Personen, die im Film als Akteure auftreten,

und er konnte auch einige Begebenheiten erzählen, die im Zusammenhang mit dem Bau der Franziskus-Kirche interessant waren“, heißt es in der Mitteilung. Im Vorfeld habe Rech sich Fotos vom Kirchbau unter anderem von den Familien Zumtick/Butschkowski geben lassen, die gut zu den Filmszenen passten beziehungsweise diese ergänzten. Pastor Martin Frohnhöfer sei bereit gewesen, Texte zu liefern. Manfred Rech habe dann mit Hilfe seines Computers, seiner Hard- und Software alle Komponenten zusammengefügt und für das Internet aufbereitet. „Das nahm viel Zeit in Anspruch, aber da Rech sowieso die Geschichte Reckenfelds beackert, war das nur ein weiterer Meilenstein auf dem Weg, die Reckenfelder Geschichte zu komplettieren“, so die Mitteilung.

Der Film aus dem Jahr 1936 hat eine Länge von mehr als 60 Minuten, aber über die Internetplattform „Youtube“ können nur Szenen bis zu zehn Minuten eingestellt werden. Deshalb hat Rech den Film über die Franziskuskirche splitten müssen.

► Über www.geschichte-reckenfeld.de (Video) und <http://www.youtube.com/recken5fel> sind die ersten beiden Teile im Internet abrufbar.



Die Franziskuskirche 1936: Ein Teil der Mauern stehen bereits.